



Dr. Graham-Sommer bittet zum Gespräch

(Aufhänger der Kolumne: ein Lauren- Interview im Rahmen der Promotour für BISS, Link siehe Ende)

Diese Email erreichte uns heute in der Redaktion:

Liebe Dr. Graham-Sommer,

ich will mit einem voll süßen Girl ins Kino gehen, aber ich weiß auch nicht so richtig. Welchen Film soll ich auswählen und wie merke ich eigentlich, ob das auch ein richtiges Date ist? Und wie verhalte ich mich eigentlich, wenn ich sie so richtig nett finde. Soll ich sie anrufen? Und wann soll ich sie anrufen? Oder soll ich lieber ´ne SMS schreiben? Und was mache ich, wenn ich mit ihr gehen will? Bitte helfen Sie mir weiter, weil ich finde das Girl total süß und deswegen halt auch und so.

Ein verzweifelter Boy, 15 Jahre

Ein klarer Fall für Frau Dr. Graham-Sommer, die Super-Beraterin in allen Lebenslagen.

Lieber verzweifelter Boy,

erstmal solltest Du überlegen, welche Art von Film passen würde. Eine lustige romantische Liebeskomödie wäre ideal. Vielleicht lacht ihr ja an den gleichen Stellen, dann würde euch das Date näher bringen. Ihr hättet schon mal abgecheckt, ob ihr den gleichen Sinn für Humor hättet (was eh das wichtigste ist, meiner Meinung nach).

Ich denke, wenn Du Dich ihr nahe fühlst, dann ist es ein echtes Date. Und jetzt komm mir bloß nicht mit dem Schwachsinn, man dürfe ein Mädchen, respektive eine Frau erst anrufen, wenn man sich 5, 6 oder 17 Mal mit ihr getroffen hat. Man muss sich schon ein bisschen Mühe geben. Das heißt auch, SMS ist tabu, wenn Du ihr was Nettos mitteilen möchtest. Wo kommen wir denn da hin, wenn man dann nur noch schreibt: IMD, MFG, HDS! Klasse, wahnsinnig romantisch. Nein, da setzt man sich mal hin und überlegt und sucht sich nötigenfalls mal ein hübsches Gedicht oder dichtet selbst ein paar Zeilen. Das kann doch nicht so schwierig sein.



Und zu guter Letzt, untersteh Dich dem Girl über Deine beste Freundin ausrichten zu lassen, dass Du mir ihr gehen willst. Das wird ja immer besser hier. Vielleicht auch noch so feige sein und irgendwann, irgendwo auf dem Schulhof beiläufig fragen: „He, haste Bock, wir könnten ja miteinander gehen, hätte eben eh nix besseres zu tun.“ Männer, unglaublich, was man da alles ertragen soll.....

Leider mussten wir Dr. Graham-Sommer jetzt gewaltsam aus der Redaktion entfernen, weil sie völlig ausgeflippt ist und haben sofort unsere Hauspsychologin, Prof. Dr. Ana Lyse angerufen, damit sie den Nervenzusammenbruch von Dr. Graham-Sommer analysieren kann.

Hier ihr fachkundiges Bulletin:

Zu der ersten Frage, wie Dr. Graham-Sommer „Dates“ definiert:

Anscheinend trifft sich Dr. Graham-Sommer mit sehr vielen Menschen, dass sie schon nicht mehr unterscheiden kann, ob es sich um ein sehr privates Treffen handelt oder eher um ein öffentliches Auftreten. Oder sie trifft sich im Grunde mit niemandem mehr und ist deswegen verunsichert, wie man sich privat trifft. Zumindest kann sie sich aber daran erinnern, dass man sich bei einem „Date“, was ein zwangloses Treffen wäre oder ein Treffen, was einen intimeren Hintergrund haben sollte, nämlich „Nähe“ zu erzeugen, wobei wir nicht von einer sexuellen Nähe vorerst sprechen, sondern von einer emotionalen Nähe und blablabablabbaa.... – 5 Seiten später – Nähe als solches und im speziellen ist also wichtig!

Zu der Frage, ob man am nächsten Tag anrufen sollte:

In ihrer Antwort offenbart Dr. Graham-Sommer ihre tiefe Sehnsucht nach a.) Kommunikation und b.) nach Verbindlichkeit. Sie möchte wahr- und ernst genommen werden. Keine Seltenheit, wenn man das Alter von Dr. Graham-Sommer betrachtet. Man ist schlicht dem „Katz-und-Maus-Spiel“ entwachsen. Die Zeit rennt einem davon (und wer zu lange wartet, verpasst sonst die Öffnungszeiten des Altenheims und muss nachts auf der Parkbank schlafen, da kennt die Heimleitung ja nichts).

Dr. Graham-Sommer will also eine klare Aussage ohne große Umschweife bzw. sie will überhaupt ein Lebenszeichen. An dieser Beziehungs-Forderung „ihrem-noch-unentschlossenen-vielleicht-ich-weiß-noch-nicht-Partner“ könnten zarte Seelen zerbrechen oder in die Flucht geschlagen werden.



Zu der Frage, ob eine „Ein-Buchstaben-Kommunikation“ ausreichen könnte:

Auch in diesem Punkt wird Dr. Graham-Sommers Zwang zur wortreichen Kommunikation deutlich. Sie will nicht auf einen Buchstaben reduziert werden. Liebe ist für sie mehr als ein Buchstabe, Liebe ist für sie zumindest ein ganzes Wort. Womöglich auch noch fehlerfrei geschrieben. Darin sieht man ganz vehement ihre Sucht nach Perfektion. Ich könnte mir vorstellen, dass sie einen Menschen nicht mehr „daten“ würde, wenn er z.B. „Libe“ schreibt, oder noch schlimmer „Liepe“ oder ganz abartig „Lieppe/Liebe oder auch Lihpe oder Lihpe“.

Abschließend sei also zu sagen, dass Dr. Graham-Sommer dem Wahn unterliegt, dass man seine Zuneigung einem Menschen frei von zeitlichen Regeln mitteilen sollte und das auch noch in ganzen Worten! Ich befürchte fast schon, ganze Sätze, die nur unter besonderen Umständen per SMS gesendet werden dürfen. Ihre Erwartungshaltung konzentriert sich auf einen Brief oder die direkte Ansprache, vielleicht gerade noch am Telefon, bevorzugt aber persönlich, heißt physisch anwesend.

Beziehungsangebote sind in ihrer Vorstellung definitiv der jeweiligen Person DIREKT vorzutragen. Einen Vermittler oder ein Medium der Vermittlung würde sie anscheinend nicht akzeptieren.

Keine Ahnung wo sie das alles her hat? Ob man ihr helfen kann? Tja, schwere Fall von Traditionalismus mit leichtem Hang zur Romantik in Verbindung mit einer tief greifenden Sehnsucht nach menschlicher Kommunikation. Nicht unheilbar, aber schwerwiegend. Therapievorschlag: jonglieren lernen, um die Nerven zu beruhigen!

Prof. Dr. Dr. Ana Lyse

P.S. Wir von der Redaktion empfehlen dem Jungen den Kinofilm „Because I said so“, (mit Lauren Graham - Namensähnlichkeiten ausgeschlossen) irgendwann auch in Deutschen Kinos zu sehen.

Quelle: <http://www.cosmic-dance-of-shiva.net/>